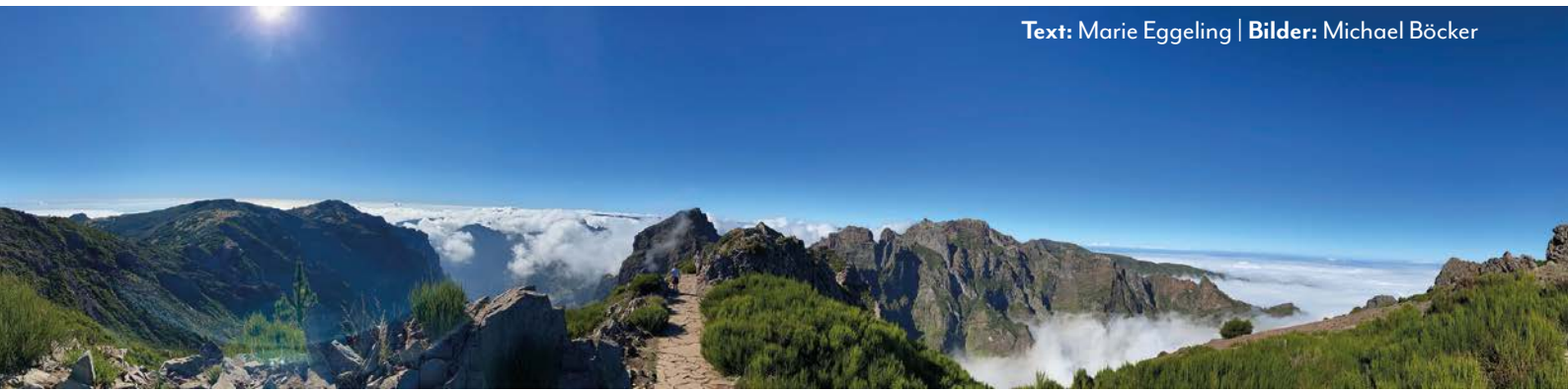


Text: Marie Eggeling | Bilder: Michael Böcker



Baden, Wandern *und* Bridgeerfolge auf Madeira

Die Bridgewoche auf Madeira ist eines der beliebtesten Festivals in Europa für Spielerinnen und Spieler jeder Spielstärke und eine der wenigen Veranstaltungen, die ohne Corona-bedingte Pause in den letzten Jahren durchgängig stattgefunden hat. Im Jahr 2022 feierte das Festival seinen 25. Geburtstag und war mit 86 Teams im Team- und 194 Paaren im Paarturnier wieder sehr gut besucht. Ich selbst war zum vierten Mal dabei und kann es nur weiterempfehlen, denn auf Madeira findet man die perfekte Kombination aus Bridge und Urlaub: Man spielt an den meisten Tagen nur von circa 16 bis 20 Uhr Bridge. Anne Gladiator, diesjährige Siegerin des Teamturniers, bringt es auf den Punkt:

„Ich fahr wirklich gern nach Madeira zum Festival, weil es toll ist, im November nochmal eine Woche Sommer zu haben. Die Mischung aus ordentlichem Bridge in angenehmer Atmosphäre und freier Zeit zum Baden, Wandern und gutem Abendessen im Freien trifft genau meinen Geschmack.“

Auf Madeira kann man also eine sehr gute Zeit haben, egal, wie es beim Bridge läuft. Noch schöner ist es aber natürlich, wenn man auch dort erfolgreich ist. Die deutsche Delegation hatte in diesem Jahr einige gute Ergebnisse zu verzeichnen, der größte Erfolg war der Sieg des Teams „Stonecutters“ mit Andrea Reim-Anne Gladiator und Matthias Schüller-Ralph Retzlaff

im Teamturnier. In diesem Artikel wollen wir uns ihren Weg zum Sieg anhand einiger spannender Hände näher anschauen!

Am ersten Tag legten die Stonecutters einen soliden Start hin, nach den ersten fünf Matches standen sie auf Platz 5. Eine spannende Hand aus dem sechsten Match war die folgende:

Runde 6, Hand 22, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ D7
♥ AD9752
♦ B9
♣ B64

♠ B95
♥ 1086
♦ KD82
♣ AD3

♠ AK2
♥ 4
♦ A7643
♣ K975

♠ 108643
♥ KB3
♦ 105
♣ 1082

West Schüller	Nord Eiriksson	Ost Retzlaff	Süd Magnusson
2♦ ¹	3♥	1♦	Pass
4SA ³	Pass	4♦ ²	4♥
X	Pass	6♦	6♥
		Pass	Pass

¹ Inverted Minors
² Assfrage auf Karobasis
³ 2 Keycards + Trumpfdame

Trotz der 4-3-3-3-Verteilung wollte Matthias Schüller auf West mit den schwachen Oberfarb-Haltungen nicht direkt 3SA

reizen und fing deshalb mit 2♦ (mind. einladend mit 4+♦) an. Nord sperrte mit 3♥ und Ralph Retzlaff stellte mit 4♦ die Assfrage auf Karobasis. Man hat hier zwar keine große Extrastärke in Figurenpunkten, doch die Kürze in Gegnerfarbe und die Tatsache, dass alle Figuren aus Assen und Königen bestehen, machen die Hand sehr gut geeignet für einen Schlemm. Viele Experten spielen 4UF als Assfrage, wenn man einen bestätigten Fit in dieser Farbe hat, da das platzsparender ist als 4SA. Wenn die Gegenseite über die Assfrage stört, sollte man eine Vereinbarung haben, wie es weitergeht. Eine Möglichkeit ist die Dopi-Ropi-Konvention, bei der Kontra bzw. Rekontra und Passe als erster und zweiter Antwortschritt (0/3 bzw. 1/4 Keycards) gespielt werden, um wiederum Platz zu sparen.

DIE GEGNER REIZEN NACH DER ASSFRAGE, WAS NUN?

Matthias und Ralph hatten diese Vereinbarung, sodass 4SA hier bereits zwei Keycards mit der Dame zeigte. Für Ost sind das gute Nachrichten, der Schlemm muss hier zwar nicht von oben sein, wird aber normalerweise zumindest Chancen haben. In diesem Fall wäre er gegangen, indem man ein Cœur abgibt, zwei Cœurs auf Ost schnappt und dann darauf hofft, dass entweder die ♠D Double fällt oder man vier Treffstiche macht.

Aktuell kam es nicht dazu, da Süd sich entschied, mit 6♥ zu opfern, was für 1400 fiel (6♦ hätte 1370 gezählt). Ein guter Erfolg für die Stonecutters, nachdem am anderen Tisch nur 5♦ gespielt wurde.

Auch die nächsten Matches gingen gut weiter für die Stonecutters, obwohl es ihnen von den Gegnern nicht immer leicht gemacht wurde. Die folgende Hand gegen das Team „Where is my mind“ zeigt, dass es auch mit scheinbar unwichtigen Karten manchmal Chancen gibt, die Gegenseite vor unangenehme Entscheidungen zu stellen:

Runde 8, Board 14, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 62
♥ D10654
♦ K10752
♣ 4

♠ AKB85 ♠ D1043
♥ KB8 ♥ A7
♦ 6 ♦ AD3
♣ KD103 ♣ A876

♠ 97
♥ 932
♦ B984
♣ B952

West <i>Reim</i>	Nord <i>Wilt</i>	Ost <i>Gladiator</i>	Süd <i>Ellestad</i>
2♥	Pass	1SA	Pass
4♦ ²	Pass	4♥ ³	Pass
4SA	Pass	5♣ ⁴	Pass
5♦ ⁵	Pass	5♠ ⁶	Pass
7♠	Pass	Pass	Pass

¹ 4er Anschluss, Maximum
² Splinter
³ Cuebid
⁴ 0/3 Keycards
⁵ Frage nach Trumpfdame
⁶ Trumpfdame, aber keinen König

Nach einer kontrollierten Reizung fand sich Anne Gladiator in 7♠ wieder und erhielt ein passives Trumpf-Ausspiel. Der Kontrakt sieht auf den ersten Blick unproblematisch aus: Eine Cœurkarte kann man auf der kurzen Trumpfseite stechen und die Treffs stehen zwar nicht 3-2, aber der vierte Bube sitzt vor der 10 und lässt sich einfach rausschneiden – oder? Das trifft zwar prinzipiell alles zu, doch Annes Gegner machte es ihr mit einer klassischen Falsecard etwas schwieriger. Eine Falsecard ist eine Karte, die zum Ziel hat, den Gegner auf die falsche Fährte zu locken. Als Anne Treff Richtung KD am Dummy spielte, legte Süd ohne zu zögern

die 9! Plötzlich hatte Anne eine zusätzliche Option, nämlich darauf zu spielen, dass die ♣9 ein Single war, Nord B542 hält und man entsprechend Nord den Buben rausschneiden kann. Die 9 zu legen war dafür notwendig, denn B9xx hätte man Nord niemals rausschneiden können. Anne musste sich jetzt fragen, ob sie ihrem Gegner die geschickte Falsecard zutraute und entschied sich, völlig verständlich, Süd auf das Single zu spielen. Zu ihrem Glück gab es noch andere Chancen für den 13. Stich und als der Karoschnitt saß, erfüllte sie trotzdem noch.

In der nächsten Runde fanden Schüler-Retzlaff ein schönes Gegenspiel:

Runde 9, Board 23, Teiler: S, Gefahr: alle

♠ B95
♥ B97
♦
♣ AKDB864

♠ 73 ♠ AK8
♥ A1062 ♥ KD53
♦ KD76 ♦ A85
♣ 973 ♣ 1052

♠ D10642
♥ 84
♦ B109432
♣

West <i>Bertheau</i>	Nord <i>Schüller</i>	Ost <i>Arffmann</i>	Süd <i>Retzlaff</i>
Pass	1♣	X	Pass
2♥	X ¹	3♥	1♠
Pass	Pass		Pass

¹ 3er Pik

Eine spannende Reizung, die an vielen Tische nicht in 3♥ endete. Matthias Schüller entschied sich jedoch zu passen, da sein Partner trotz des bekannten 3er Piks nicht selbst 3♠ gereizt hatte. Als Süd auf das Ausspiel von ♠A abwarf, war die Treff-Verteilung und damit auch der weitere Gegenspielplan für Nord klar: Man möchte selbst zwei Karoschnapper bekommen und muss dafür den Partner zweimal zu Stich bekommen, wofür sich Treffschnapper anbieten. Doch wie bekommt man den Partner dazu, Treff zu stechen und Karo nachzuspielen? Ganz einfach: indem man ihn dazu zwingt! Matthias spielte die ♣4, seine kleinste Treffkarte, woraufhin Ralph erkannte, dass er etwas Ungewöhnliches wollen musste und, dass →



Die Gewinner des Teamturniers (v.l.):
 Ralph Retzlaff, Andrea Reim, Anne Gladiator, Matthias Schüller
 (eingerahmt von den Organisatoren)

Karo-Chicane die einzige sinnvolle Erklärung für diese Spielweise ist. Nach Treff geschnappt, Karo geschnappt, ♣B (falls Süd keinen Trumpf mehr hat) geschnappt und einem weiteren Karoschnapper hatten NS fünf Stiche für -1. Am anderen Tisch wurde das Gegenspiel gegen das Cœur-Vollspiel nicht gefunden. Ein guter Swing für die Stonecutters, die den zweiten Tag auf Platz 2 beendeten.

Am dritten und letzten Tag wurden noch einmal drei Runden gespielt. Eine Hand, die zwar ohne Swing endete, aber für beide Seiten spannend war, war die folgende:

Runde 10, Board 2, Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ B10862
 ♥ ADB7
 ♦ A8
 ♣ 109

♠ AKD
 ♥ K4
 ♦ 10974
 ♣ A532

♠ 943
 ♥ 65
 ♦ KB32
 ♣ KDB6

♠ 75
 ♥ 109832
 ♦ D65
 ♣ 874

West	Nord	Ost	Süd
Reim	(Schüller)	Gladiator	(Retzlaff)
1SA Pass	2♣ ¹ Pass	Pass 3SA	Pass Pass

¹ beide Oberfarben

Nach dem normalen Pik-Ausspiel (Cœur wäre hier besser gewesen, aber man kann nicht wissen, dass Partner ein 5er mitbringt), hat man als Alleinspieler erst einmal nur sieben Stiche. Um zu erfüllen, braucht man also entweder zwei Karostiche oder einen Karostich und einen Cœurstich. Da aufgrund der Reizung das Cœur Ass sehr wahrscheinlich hinter dem König stehen wird, braucht man dafür vermutlich ein Endspiel. Spielt man sofort ein kleines Karo aus der Hand, hat Nord eine schwierige Entscheidung zu treffen. Bleibt man klein, kann der Alleinspieler erfüllen, indem er den ♦K legt, alle Piks und genau zwei Treffs (sonst könnte Nord das ♦A abwerfen!) abzieht und dann mit Karo an Nord aussteigt. Nun hat Nord nur noch Oberfarbkarten, muss in Cœur antreten

und dem Alleinspieler einen Cœurstich geben. Auf diese Weise erfüllte Andrea Reim ihren Kontrakt.

Direkt mit dem Ass einsteigen wäre in diesem Fall erfolgreich gewesen, sieht aber weniger gut aus, wenn der Alleinspieler nur einen Karostich zum Erfüllen gebraucht hat (weil er z. B. ein 5er-Treff hält) und man ihm in Karo die Rateposition genommen hat. Außerdem ist es aus Sicht von Nord möglich, dass sein Partner den ♥K hat und man einfach vier Cœurstiche abziehen kann. Matthias Schüller entschied sich, auf diese Chance zu spielen und wechselte nach dem ♦A auf Cœur, was auch zu neun Stichen für die Gegenseite führte.

Nachdem der letzte Tag noch einmal sehr gut lief, gewannen die Stonecutters das Turnier deutlich mit 18 Siegpunkten Vorsprung – ein toller Erfolg, herzlichen Glückwunsch!

Weitere Erfolge der deutschen Delegation:

Charity Pairs
 Platz 2: Frederic Boldt mit seinem Partner Nick Nautilus

Warm-up Pairs
 Platz 2: Flora Zarkesch – Robert Boeddeker

Open Pairs
 Platz 2: Ralph Retzlaff – Matthias Schüller
 Platz 3: Andreas Babsch – Michael Gromöller



Lands End:
 Auf jeden Fall eine Wanderung wert